

**Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE
vom 2. März 2016**

„Hinweise Luxemburger Steuerbehörden“

Die Fraktion Die LINKE hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

„Gegenüber dem Hamburger Abgeordneten des Sonderausschusses TAXE des Europäischen Parlaments, Fabio De Masi, führte der Luxemburger Finanzminister Pierre Gramegna im Rahmen einer Delegation von TAXE nach Luxemburg am 18. Mai 2015 aus, dass Steuerbehörden der Bundesrepublik Deutschland durch Luxemburg mehrfach auf ungewöhnlich hoch ausgewiesene Profite von grenzüberschreitend aktiven Konzernen in Luxemburg aufmerksam gemacht wurden. Dies wurde mit dem Verdacht begründet, dass die in Luxemburg ausgewiesenen Gewinne nicht mit der realen ökonomischen Substanz der Konzerne in Übereinstimmung zu bringen seien und daher gegebenenfalls der Bundesrepublik Deutschland Steuern, im Wege der Gewinnverlagerung und entgegen des „arm's length“ Prinzip (Fremdvergleichsgrundsatz) bei der Bewilligung konzerninterner Transferpreise der OECD, entzogen würden.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele entsprechende Hinweise von Luxemburg bzw. Luxemburger Steuerbehörden an das Land Bremen bzw. bremischen Steuerbehörden gab es seit 1990?
2. Wie wurde seitens der Steuerbehörden mit diesen Hinweisen umgegangen?“

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wie viele entsprechende Hinweise von Luxemburg bzw. Luxemburger Steuerbehörden an das Land Bremen bzw. bremischen Steuerbehörden gab es seit 1990?**

Antwort auf Frage 1:

Hinweise von Luxemburg bzw. Luxemburger Steuerbehörden seit 1990 sind nicht ergangen und damit nicht bekannt.

- 2. Wie wurde seitens der Steuerbehörden mit diesen Hinweisen umgegangen?**

Antwort auf Frage 2:

Mangels Hinweisen bedurfte es keiner weiteren Handhabung.